

Stellungnahme zur Stadtumlandbahn

Stadtratssitzung am 27.09.2012

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit Schlagzeilen wie „Jetzt oder nie: für den Einstieg in die STUB“ oder „STUB: der nächste Zug“ sind wir durch die örtliche Presse mit Informationen zur Stadt- Umlandbahn in der letzten Zeit überschüttet worden.

Da ist es nicht verwunderlich, wenn sich inzwischen Alle als Experten fühlen und genau wissen was für die Metropolregion und unsere Stadt gut ist.

Meine Damen und Herren, wir, der Erlanger Stadtrat, treffen heute eine weitreichende Entscheidung - nicht nur die Metropolregion betreffend, sondern auch im Hinblick auf unsere Stadt.

Um objektiv abwägen zu können, und um mir ein Bild über die Fakten zu verschaffen, habe mir einmal die Mühe gemacht pro und contra aufzulisten:

Pro:

- Schnelle Überlandverbindung für Pendler
- Weniger MIV
- Weniger Stau und CO2: damit eine gute Klima- und Umweltbilanz
- Bessere Anbindung des Umlandes und der Metropolregion
- Standortsicherung für Unternehmen
- Mehr Transportleistung im ÖPNV

Das hört sich doch sehr viel versprechend an. Wer möchte da keine Stadtumlandbahn? Schließlich soll sie eines der Vorzeigeobjekte in der Region werden.

Erlangen liegt als Universtäts- und Siemens-Stadt mitten in der Metropolregion. Wir bieten viele Arbeitsplätze und haben daher täglich (mit Schülern und Studenten) ca. 90.000 Einpendler zu verkraften.

Bei der momentanen Verkehrssituation braucht unsere Stadt dringend ein leistungsfähiges Verkehrskonzept.

Eine moderne Stadt- Umlandbahn wäre als Verkehrsmittel der „Zukunft“ ein Gewinn für die Region.

Ehrlicherweise muss man bei einer Abwägung leider auch die Contra-Seite bewerten.

Gegen den Ausbau der STUB sprechen folgende Punkte:

Contra:

- Haltestellen zu peripher

- Im Stadtgebiet Erlangen nur wenig Zusteigemöglichkeiten
- Unflexibles Schienensystem
- Durch Trassen zusätzlicher Flächenverbrauch, Naturzerstörung
- Hohe Planungs- und Baukosten (geschätzt zwischen 71,8 bis gut 100 Mio. €)
- Hohe Unterhaltskosten, jährlich 6,43 Mio. € (ab Betriebsbeginn) für Erlangen
- Im Straßenraum keine Fördergelder (70 % Stadtgebiet)
- Verschuldung bis 2045
- Haushalts-Sperre für weitere Kreditaufnahme
- Fördergelder unsicher durch Fiskalpakt = EU-Sparkommission:
Schuldenbremse wird auf Kommunen heruntergebrochen.

Sie sehen schon an der Länge der Liste, das eine Realisierung der STUB mit großen finanziellen Belastungen verbunden ist.

Unsere Stadt hat den größten Anteil der STUB zu finanzieren - nach dem Territorialprinzip errechnete 57 % der Gesamtkosten, mit Planungskosten kommen da rund 92 Mio. € zusammen.

Um dieses Projekt überhaupt realisieren zu können werden alle Erlanger und Erlangerinnen mit großen Einschnitten leben müssen:

Mit einer Anhebung der Gewerbesteuer allein, ist so ein Projekt nicht zu finanzieren. Sollte die STUB in Erlangen gebaut werden bedeutet das auch eine drastische Anhebung der Grundsteuer auf (600 Punkte). Damit steigen auch die Mietnebenkosten.

Der sowieso teure Wohnraum in Erlangen, wird somit für viele noch unerschwinglicher werden.

Die Finanzierung einer Stadt-Umlandbahn geht auch ganz klar zu Lasten anderer Projekte wie Schulsanierungen, Freibad West und Frankenhof, um nur einige wenige zu nennen. Ausdünnungen der Erlanger Stadtverkehrs sind wahrscheinlich, um das Defizit im ÖPNV auszugleichen.

Allein in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2015, haben wir Projekte in Höhe von 41.4 Mio.€ zu finanzieren.

Durch Haushaltsauflagen der Regierung Mittelfranken können wir nicht ohne weiteres Kreditneuaufnahmen tätigen.

Hinzu kommt noch die Schuldentilgung für z. B. bereits bestehende Kredite in Höhe von 146,5 Mio. €.

Wir können hier ganz schnell in eine Haushaltsschieflage geraten, die uns auf Jahrzehnte handlungsunfähig macht.

Eine Erhöhung der Fördersätze von Land und Bund, wie jetzt auch vom Kreistag gefordert, halte ich für unrealistisch.

Wir stehen noch am Anfang der Planungen für eine Stadt- Umlandbahn. Viele Punkte sind noch sehr vage, zu viele Fragen offen.

Das gesamte Konzept ist gelinde gesagt unausgegoren, und die Gesamtkosten für das Projekt sind noch gar nicht absehbar.

Im Moment können wir uns als Stadt Erlangen noch nicht einmal die Planungskosten leisten.

Ich könnte jetzt natürlich, wie manche Kolleginnen und Kollegen mit Ja stimmen, da es ja „nur“ um die Anmeldung der Fördergelder geht - um dann, beim Eintritt in die Planung und es ums Geld geht, doch mit „Nein“ zu abzustimmen. So zusagen eine Entscheidung mit „Verfallsdatum“.

Das wäre sicher eine populistische Entscheidung aber, meine Damen und Herren, unter Kommunalpolitik verstehe ich aber, den Bürgern reinen Wein einzuschenken und auch die negativen Seiten dieses Projektes nicht zu verschweigen.

- Unsere Bürgerinnen und Bürger haben ehrliche Antworten verdient! -

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

STUB Befürworter zu sein ist leicht, wenn man die Zeche nicht zahlen muss!

Ich stehe der STUB trotz allem eher positiv gegenüber – Sie ist ein elegantes, komfortables Verkehrsmittel **ABER** meine Damen und Herren, sie ist leider nicht bezahlbar.

Der Ast nach Nürnberg ist von den Fahrgastzahlen durchaus attraktiv, und ich kann hier den Argumenten des Oberbürgermeisters Dr. Balleis nicht folgen, der eine Perlenschnurbesiedelung voraussetzt. Diese Verbindung ist und soll eine schnelle Pendlerverbindung sein.

Was ist nach wie vor nicht verstanden ist, dass man den bestehenden Schienenweg nach Herzogenaurach so schnell aufgegeben hat. Hier wäre es mit wesentlich weniger Mitteln, möglich gewesen, eine leistungsfähige S-Bahn-Trasse zu realisieren.

Meine Damen und Herren,

Man kann nicht auf jeden Zug aufspringen – koste es was es wolle.....,

aber mit dem Ro-Bus-Konzept haben wir eine gute Alternative: Schnell umsetzbar, flexibel, attraktive Linien mit Verbesserungen der Anbindung auch für unsere Erlanger Bürger – und vor allem **BEZAHLBAR**.

Jetzt aber ist gleich der Erlanger Stadtrat am Zug: Wir werden jetzt mit ja oder nein über eine Beantragung der Fördergelder für die Stadtumlandbahn entscheiden.

Bedenken Sie aber, auch eine heutige Abstimmung zu Gunsten der STUB, bedeutet noch lange keinen Baubeginn.

Ich werde der Beantragung der Fördergelder heute – **aus rein haushaltspolitischen Gründen** -nicht zustimmen, da ich keine realistische Möglichkeit sehe, das Projekt zu finanzieren.

Herzlichen Dank

Anette Wirth-Hücking
Stadträtin
Freie Wählergemeinschaft Erlangen FWG